



## Auf dem Weg zur Jugendsynode

*In Europa haben nur noch wenige Jugendliche eine Beziehung zur Kirche; in Afrika werden sie von Frei- und Pfingstkirchen angezogen. Für die Zukunft der Kirche ist es überlebenswichtig, einen neuen Zugang zur Welt der Jugendlichen zu finden. Um der Jugend der Welt eine Mitsprache bei der kommenden Jugendsynode zu ermöglichen, hatte Papst Franziskus 300 Jugendliche aus aller Welt vom 18.-24. März zu einer Vorsynode nach Rom eingeladen.*

### NEUE KOMMUNIKATIONSWEGE

Im Einladungsschreiben wurden die Jugendlichen aufgefordert, über #hashtags ihre Meinung frei und offen zu sagen. 14.000 Jugendliche aus aller Welt kommunizierten ihre Ideen, Wünsche und Kritik über die sozialen Medien. Von den etwa 100.000 Beiträgen kamen 18% aus Afrika. Weltweit konnte man die Diskussionen über youtube verfolgen. Wohl zum ersten Mal hat die Weltkirche die Möglichkeiten digitaler Kommunikation so effektiv genutzt. Für die Jugend Afrikas, die es schwer haben, ein Visum zu bekommen, war das eine besondere Chance.

### THEMEN DER VORSYNODE

Drei große Themenbereiche standen zur Diskussion.

- **Herausforderungen und Chancen** der Jugendlichen in der Welt von heute mit den hashtags: #Werbinich #Verschiedenheit #Zukunft #digitales Leben #Innerlichkeit
- **Glaube und Berufung**; Unterscheidung und Begleitung: #Jesus #Ichglaube #gerufen #Entscheidungen #Begleiter
- Die **Bildungs- und pastorale Tätigkeit** der Kirche: #Kirche #Protagonist #Platz #Vorschläge #Sprachen

Am Ende der lebhaften Diskussionen der Vorsynode verabschiedeten die 300 Teilnehmer, unter ihnen auch Atheisten, Buddhisten und Muslime, ein [Schlussdokument](#), das dem Papst übergeben wurde. Es soll Grundlage sein für das Arbeitspapier der Bischofssynode vom 3. bis 27. Oktober in Rom.

### STIMMEN DER JUGEND AFRIKAS

In keinem anderen Kontinent stellt die Jugend einen so hohen Anteil der Gesamtbevölkerung dar wie in Afrika. Die Hälfte aller Afrikaner ist unter 18 Jahren, in Deutschland unter 47 Jahren. Diese junge Generation stellt ein ungeheures Potential, aber auch eine riesige Herausforderung für Politik, Gesellschaft und Kirche dar.

### #Herausforderungen der Jugend

Probleme, die die afrikanischen Jugendlichen immer wieder erwähnen, sind Arbeitslosigkeit und Mangel an Zukunftsperspektiven. Sie sind ein Hauptgrund für Migration, können in die Drogenabhängigkeit führen und terroristische Gruppen attraktiv machen.

Aktuell ist die Situation im Tschad sehr schwierig, mit der wirtschaftlichen Krise, den Streiks überall. Die Jugendlichen wissen nicht wohin und was sie tun sollen. Gabin Djimtoloum, Tschad

### #Kirche

Afrikas Jugend hat meistens eine positive Haltung zur Kirche. Für viele ist sie ein Ort der Hoffnung. Sie wird besonders wegen ihres großen Beitrags zur Bildung geschätzt. Wie die Kirche für Jugendliche attraktiver und glaubwürdiger werden kann, ist für viele wichtig.

"Die Jugend braucht die Kirche absolut, denn sie ist wie eine Einrichtung für die Bildung der Jugend, weil sie uns den gesunden Menschenverstand lehrt und sie ist wie unser Rückzugsort."  
Charlene Garba, Zentralafrikanische Republik

### #Zukunft

Während Jugendliche in der westlichen Welt von persönlicher Erfüllung und Selbstverwirklichung träumen, wünschen sich afrikanische Jugendliche eine bessere Zukunft für ihre Familien und Gemeinschaften.

"Junge Afrikaner träumen von einer selbstständigen Kirche..., die zum Leben ihrer Gemeinschaften beitragen kann."  
Aus dem Schlussdokument der Vorsynode.

### #Platz der Jugend

In der afrikanischen Tradition haben die Ältesten das sagen. Die Politik in vielen Ländern ist von einer alten Generation dominiert. Es gibt wenige Möglichkeiten für Jugendliche, an Entscheidungsprozessen aktiv teilzunehmen. Mit der Vorsynode gab Papst Franziskus den jungen Menschen die Möglichkeit, sich in die Vorbereitung der nächsten Synode aktiv und effektiv einzubringen, in ihrer Sprache und mit ihren Kommunikationsmitteln.

"Die Botschaft Afrikas, meines Kontinents, ist, dass die Jugend eine Chance braucht zu zeigen, dass sie fähig sind, an der Vision der Kirche teilzuhaben."  
Tinyiko Joan Ndaba, Ghana.